This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

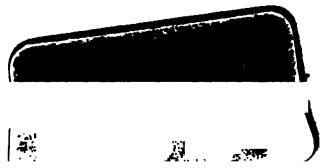
+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

B00039070P

600039070P



188

DIE SCHLACHT AM BERGE GRAUPIUS

EINE EPIGRAPHISCHE STUDIE

VON

L. von URLICHS.

FÜNFZEHNTES PROGRAMM

ZUR

STIFTUNGSFEIER

DES

VON WAGNER'SCHEN KUNSTINSTITUTS.

WÜRZBURG

IN COMMISSION BEI DER STAHEL'SCHEN BUCH- & KUNSTHANDLUNG.

1882.

DIE

SCHLACHT AM BERGE GRAUPIUS

EINE EPIGRAPHISCHE STUDIE

VON

L. VON URLICHS.

FÜNFZEHNTES PROGRAMM

ZUR

STIFTUNGSFEIER

DES

VON WAGNER'SCHEN KUNSTINSTITUTS.

WÜRZBURG.
IN COMMISSION DER STAHEL'SCHEN BUCH- & KUNSTHANDLUNG.
1882.

121 e 522

Als ich vor vierzehn Jahren den Versuch machte, den Bestand des Heeres, welches Agricola im J. 84 den Caledoniern am Berge Graupius entgegenstellte, genauer zu bestimmen [1]), konnte ich mich ausser den von dem Geschichtschreiber selbst gegebenen Nachrichten nur auf die britannischen Militärdiplome der Jahre 103, 105, 124 stützen; die übrigen britannischen Inschriften lagen meinem nächsten Zwecke fern. Die vollständige Sammlung der letztern in dem VII. Bande des Corpus inscriptionum Latinarum und die Vermehrung des Materials durch ein Diplom des J. 98 und ein späteres [2]), so wie die umfassende und lehrreiche Abhandlung von *Hübner* über das römische Heer in Britannien [3]) lassen mich die Untersuchung wieder aufnehmen. Ich habe besonders dem Widerspruche des letztgenannten, um die Denkmäler Britanniens hochverdienten Gelehrten zu begegnen und hoffe einige Punkte begründen, andere berichtigen zu können. Das ursprüngliche Occupationsheer, welches im J. 43 die Eroberung der Insel begann, war im Laufe der Zeit bedeutend geschwächt worden. Von den vier Legionen, welche den ersten Statthaltern entweder gleich oder bald nach der Landung zu Gebote standen, der II. Augusta, IX. Hispana, XIV. Gemina, XX. Valeria Victrix, war die IX. in dem Aufstande der Britannier im J. 61 fast vernichtet worden [4]) und hatte ihre Hülfstruppen, die in Castellen zerstreut waren, ganz oder

---

[1]) De vita et honoribus Agricolae 1868. 4. p. 29 f.

[2]) Zusammen von *Mommsen* CIL III. und Ephem. epigr. IV. unter der vollständigen Sammlung aller bekannten Diplome als No. XXI. XXIII. XXX. LXVII. LXIX. herausgegeben.

[3]) *Hermes* XVI, S. 514 ff.

[4]) Tac. annal. 14, 32: victor Britannus ... fudit legionem et quod peditum, interfecit: Cerialis cum equitibus evasit in castra.

grösstenteils verloren [1]). Im ersten Schrecken wollte Nero die Provinz aufgeben [2]), sandte aber, als die unverhoffte Siegesbotschaft eintraf, ansehnliche Verstärkungen aus Germanien, 2000 Legionssoldaten, 8 Cohorten und 1000 Reiter [3]) d. h. 2 Alen. Dadurch wurde das germanische Heer, das schon im J. 58 eine ganze Legion mit ihren Hülfstruppen an Corbulo nach Armenien hatte abgeben müssen [4]), so sehr vermindert, dass ein Nachschub aus entfernten Provinzen, Spanien und Pannonien, erforderlich wurde.

Umgekehrt verlor das britannische Heer viele Truppen, zuerst im J. 68, die zuerst für den Feldzug des Kaisers gegen die Albaner bestimmt waren, dann gegen Vindex vom Marsch zurückberufen wurden [5]), darunter die XIV. Legion, sodann im J. 69, indem Vitellius sein Heer durch britannischen Zuzug verstärkte [6]). Kaum war die Legion nach dem Siege in ihre alten Quartiere zurückgekehrt, als der gefährliche Aufstand des Civilis, dem sich die batavischen Cohorten und eine Ala angeschlossen hatten [7]), sie nach Germanien berief [8]), wo sie auch nachher blieb. Erst nachdem Civilis seinen Widerstand aufgegeben hatte, konnten die Inseltruppen ausreichend ergänzt werden. Teils gingen die Bataver unter den günstigen Bedingungen, welche ihnen schon früher eingeräumt

---

[1]) Tac. Agric. 16: sparsos per castella milites consectati expugnatis praesidiis ipsam coloniam invasere. Wenn annal. 14, 33 barbari omissis castellis praesidiisque militarium die offene Stadt Verulamium plündern, so ist das nachher geschehen, als sie sich, während Suetonius Paulinus seine Kräfte sammelte, schon als Sieger fühlten.

[2]) Sueton. Nero 18.

[3]) Tac. annal. 14, 38: quorum adventu nonani legionario milite suppleti sunt, cohortes alaeque novis hibernaculis locatae. S. 536 meint *Hübner*, die meisten Ausleger des Agricola c. 26 hätten diese Verstärkung übersehen. Von *Walch*, *Nissen*, *Ritter*, *Wex* wird die Stelle ausdrücklich angeführt. Wenn — *Tücking* bemerkt: „Einige“ (Wer?) hätten sie ausser Acht gelassen, so kommt er der Wahrheit näher; auf jeden Fall sind es nicht die meisten, sondern die wenigsten Ausleger gewesen. Bei dieser Gelegenheit darf ich die Herausgeber des Tacitus gegen einen andern Vorwurf des Verfassers in Schutz nehmen. Er wundert sich S. 532, dass sie nicht annal. 14, 37 an dem unerhörten Namen *Poenius* Anstoss genommen haben und will *Hoenius* schreiben. Aus *Orelli*'s Ausgabe konnte er sehen, dass so *Reinesius* lesen wollte, aber *Ernesti* dagegen *Gruter* 969, 5 anführt. Bei diesem Nachweis hat man sich beruhigt.

[4]) Tac. annal. 13, 35.

[5]) Tac. hist. 1, 6 u. 4, 57.

[6]) Tac. hist. 1, 61.

[7]) Tac. hist. 4, 18. 19.

[8]) Tac. hist. 4, 68.

waren [1]), hinüber, teils wurden die Tungrer, welche schon in dem Heere des Fabius Valens tapfer gekämpft hatten [2]), in zwei Cohorten den Hülfstruppen einverleibt. Dazu kamen germanische und gallische Völker, alte Truppen und neue Aushebungen, die Civilis ebenso wie sein Gegner Cerialis veranstaltete: Nervier [3]), Baetasier [4]), Lingonen, Sunuker [5]), Treverer, Cugerner [6]). Zum Ersatz der ausmarschierten Legion diente vielleicht die im J. 70 neu ausgehobene II. Adiutrix, welche, wie man meint, während Agricola's Anwesenheit dort blieb; doch lässt sich nicht behaupten, dass er alle vier Legionen gegen die Caledonier geführt hat. Vielmehr scheint aus der Erzählung von dem nächtlichen Ueberfall der IX. Legion [7]) eher das Gegenteil zu folgen. Diese Legion war immer noch schwächer als die übrigen. Hätte nun Agricola seine drei Marschcolonnen [8]) aus vier Legionen gebildet, so würde er die am wenigsten verteidigungsfähige kaum allein gelassen haben, auch wenn die getrennten Truppen so nahe blieben, dass sie binnen wenigen Stunden zu einander gelangen konnten. Blieb aber eine Legion etwa zur Bewachung der gefährdeten Punkte zurück, so verminderte sich im Verhältnisse auch die Zahl der Hülfstruppen. Die südliche Provinz war ziemlich entblösst [9]), aber den Isthmus musste er des Rückzugs wegen besetzt halten: wahrscheinlich blieb das Beobachtungscorps Hibernien gegenüber zum Teil stehen; denn die Cohorte der Usiper trat von dort, wohl von Uxellodunum, aus ihre kühne Seefahrt an; auch erforderten, wie *H.* richtig bemerkt, die schwierigen Walliser die Aufmerksamkeit der Römer. Endlich musste, da sie mit einem gefechtsbereiten Heere [10]) aufmarschierten, eine Cohorte den zurückgebliebenen Tross bewachen. So kam es, dass der Feldherr nur 8000 Auxiliarier in die Schlacht führte, Cohorten von verschiedener Stärke, daher von dem Schriftsteller in jener Summe zusammengefasst, auch wenn man nur drei Legionen rechnet, eine geringe Zahl. Denn die Normalzahl scheint, wenn man die Parade des vollständigen vitelliani-

---

1) Tac. hist. 4, 13. 5, 25. Germ. 29.

2) Tac. hist. 2, 14.

3) Tac. hist. 4, 33.

4) Tac. hist. 4, 56. 66.

5) Tac. hist. 4, 55. 66.

6) Tac. hist. 4, 26. 5, 16. 18.

7) Tac. Agr. 26 f. S. 10. S.

8) Ebd. 25: ne superante numero — circumiretur, diviso et ipse in tres partes exercitu incessit.

9) Ebd. 32: vacua castella.

10) Ebd. 29: expedito exercitu.

schen Heeres zu Grunde legt[1]), acht Cohorten auf eine Legion betragen zu haben, zwei weniger als die Legion zählte, darunter aber eine oder zwei von doppelter Stärke (miliariae). Dagegen überwog die Reiterei, zwei bis drei Alen auf die Legion. So schickte Nero der IX. Legion 2000 römische Soldaten (vier Cohorten), acht Cohorten, die also sämmtlich verloren gegangen waren, und 1000 Reiter d. h. zwei Alae; auch gehörten zu der XIV. Legion die berühmten acht batavischen Cohorten. Danach würden vier Legionen 32 Cohorten und 8—12 Alae an Hülfstruppen gezählt haben; indessen änderten sich Zahl und Namen derselben fortwährend, indem an Stelle untergegangener neue gebildet oder neue abgesandt wurden[2]). So konnte z. B. die IX. Legion, welche aus Pannonien eingerückt war, nachdem sie ihre von dort stammenden Cohorten verloren hatte, aus Germanien nur ganz andere Ersatztruppen beziehen. Auch schwankte das Verhältnis zu den Legionen je nach Zeit und Umständen. Mehr als diese haben sie nie gezählt, denn es war Grundsatz der Kaiser, die weniger zuverlässigen Truppen den Legionen nicht gleichkommen zu lassen[3]), aber füglich bedeutend weniger. Suetonius Paulinus hatte in der Schlacht gegen Boudicca eine Legion, die XIV, dazu Vexillarier der XX. und mit den Hülfstruppen gegen 10,000 Mann unter seinem Befehl, also etwa 3000 Auxiliaren[4]). Vespasian erhielt an Verstärkungen im jüdischen Kriege 2 Legionen, 8 Alen und 10 Cohorten[5]). So führte Agricola neben 3Legionen und etwa einer Vexillation der II. Adiutrix zwar 9 einfache Alen ins Feld[6]), aber nur 8000 Mann Fussvolk, nicht etwa sechzehn Cohorten[7]), denn mehrere waren miliariae, sondern etwa dreizehn. Rechnet man auch etwaige Verluste, die besonders die schwache IX. nach dem Ueberfall (c. 26) hart betroffen haben müssen, ab, so blieben immer etwa 15—16000 Legionssoldaten, 5000 Reiter, mit den Cohorten zu-

---

1) Tacit. hist. 2, 89: quattuor legionum aquilae per frontem totidemque circa e legionibus aliis vexilla, mox duodecim alarum signa et post peditum ordinem eques, dein quattuor et triginta cohortes. Davon mochten zwei auf die Vexilla kommen.

2) Tac. annal. 4, 6: neque multo secus in iis virium, sed persequi incertum fuit, cum ex usu temporis huc illuc mearent, gliscerent numero et aliquando minuerentur.

3) Vegetius 2, 1: in auxiliis minor, in legionibus longe amplior consuevit militum numerus ascribi.

4) Tac. annal. 14, 34. *Hübner* S. 549.

5) Sueton. Vesp. 4.

6) Da eine Ala von den Ordovikern aufgerieben war (Agr. 18), fast die gesamte Reiterei. Doppelalen rechne ich als zwei.

7) *Hübner* S. 582.

sammen 28000 Mann übrig, eine ansehnliche Streitmacht, welche gegen eine weit überlegene Zahl zu kämpfen hatte. Diese Uebermacht war schon im vorigen Jahre vorhanden[1]), durch fortwährende Zuzüge in diesem vermehrt worden[2]).

Wie ihr gegenüber das römische Heer aufgestellt wurde, lässt uns Tacitus erraten. Cerialis, unter dem Agricola den grossen Krieg gelernt hatte, bildete gegen Civilis in langer Linie, welcher dieser *haud porrecto agmine sed cuneis* entgegentrat, eine doppelte Schlachtreihe, die erste aus Reitern und Cohorten, die zweite aus den Legionen, dahinter eine Reserve[3]). Diese stellte Agricola, welcher von seiner starken Reiterei den Sieg erwarten durfte, in vier Alen vor die Legionen, welche unmittelbar vor dem Lager Posto gefasst hatten. Denn hätten diese Reiter, welche später einen geschlossenen Massenangriff machten, neben den Legionen gestanden und deren Linie noch verlängert, so würden die Feinde von der Höhe sie überschaut, also gegen ihren Angriff sich geschützt haben. Folglich mussten die beiden Treffen aus den Cohorten gebildet werden. Da die Linie dergestalt zu kurz wurde, riet der Stab, man solle die Legionen herbeiziehen, der Feldherr aber verliess sich für den ungünstigen Fall auf sie *(firmus adversis)*, einen günstigen Erfolg hoffte er von den Vortruppen *(promptior in spem)*. Er liess also, da er sah, dass die günstige Position der Feinde zunächst auf die Verteidigung berechnet war, die Cohorten in eine gelöste Ordnung, manipel- oder centurienweise *(diductis ordinibus)*, aus einander treten, wodurch er die Länge der Front verdoppelte. Die Reiter auf den Flügeln hatten den Befehl sich, sobald es anginge, dem Fussvolk anzuschliessen. Der Verlauf der Schlacht rechtfertigte den kühnen Plan. Die Covinnarii der Britannier wurden, während das Fussvolk im Fernkampf begriffen war, von der Reiterei geworfen und verfolgt. Mittlerweile ging das erste

---

[1]) Tac. Agr. 25: ne superante numero . . . circumiretur.

[2]) Agr. 29: Britanni — omnium civitatum vires exciverant, iamque super triginta milia armatorum aspiciebantur, et adhuc adfluebat omnis iuventus et quibus cruda ac viridis senectus. Es leuchtet ein, was freilich *Hübner* S. 546 Anm. 2 läugnet, dass 30000 + X gegen 28000 Mann keine erhebliche Uebermacht ausmachen. *H.* rechnet freilich 15000 Legionare, 8000 Auxiliaren zu Fuss und 3000 Reiter = 26000 Mann. Er hat aber hier, später S. 582 nicht, die vier Alae vergessen, welche die Schlacht gewannen. Ob man, wie ich nach der Analogie der 230000 Mann, welche Dio C. 62, 8 auf das Heer der Boudicca rechnet, 130000 oder mit *Nipperdey* 80000 Mann schreiben soll, stelle ich dahin.

[3]) Tac. hist. 5, 16: Was dort *retinuerat ad improvisa*, heisst Agr. 37 *ad subita belli retentas.*

Treffen, die römisch bewaffneten batavischen und tungrischen Kerntruppen, zum Angriff vor, drang durch die erste Linie der Feinde in der Ebene durch und begann den Sturm auf die Höhen. Dies war der Augenblick, den das zweite Treffen *(ceterae cohortes)* abgewartet hatte. Sie traten entwickelt in die Schlachtreihe erst dann ein, nachdem die Bataver und Tungrer jene Erfolge erstritten hatten; hätten sie von Haus aus in derselben Linie gestanden, so würde der Angriff gleichzeitig erfolgt sein[1]). Ihnen rannten die versprengten Covinnarier entgegen *(obvios)*, den vorgerückten Batavern in die Seite *(transversos)*. Die Linie der Stürmenden verstärkten endlich die Reiter, welche nur mühsam vordrangen; wie sie eingriffen, lässt die verdorbene Lesart nicht erkennen[2]). Hierauf gingen die Caledonier des zweiten concentrisch auf den Anhöhen gelagerten Treffens im Sturmschritt vor, um die wohl von Anfang an beabsichtigte Umgehung auszuführen. Ihr Manöver wurde durch die unerwartet hervorbrechende Reservereiterei, der sie keine ähnliche Waffe entgegenstellen konnten, vereitelt und die Niederlage, ohne dass die Legionen vorzurücken brauchten, vollendet.

Das römische Fussvolk bestand also aus zwei Treffen, welche an Zahl einander gleich waren[3]). Folglich musste die Gesamtsumme der Bataver und Tungrer 4000 Mann betragen. Die Stärke der Letzteren kennen wir aus Inschriften. Es waren ihrer nicht mehr als zwei, wie sich erwarten liess, Doppelcohorten. Denn in die erste Reihe stellte man vorzugsweise starke Truppen, die ersten der Zahl nach, und in grösseren Körpern zum Widerstande geeigneter[4]). Die I. Cohorte der Tungrer wird mehrmals in den Diplomen erwähnt. Sowohl im J. 103 als 124 stand

---

1) *Rüstow*, Heerwesen und Kriegführung C. Julius Cäsars S. 52: „Der Angriff „eines Treffens wird bei grösseren Gefechtsverhältnissen in der Regel gleichzeitig „oder doch so ausgeführt, dass von einem Flügel her die dort aufgestellte Cohorte „den Anlauf beginnt und die übrigen desselben Treffens das damit gegebene Signal „sogleich aufnehmen und folgen."

2) Agr. 36: *egra diu aut stante simul.* Ich habe vermutet *pleno gradu* d. h. die *ceterae cohortes*, *stantes* d. h. die Bataver.

3) *Rüstow*, S. 44. *v. Peucker*, das deutsche Kriegswesen II, S. 584.

4) Was Vegetius 2, 6 von der Legion sagt: prima cohors reliquas et numero militum et dignitate praecedit . . . et appellatur cohors miliaria, haec caput est legionis; ab hac, cum pugnandum est, prima acies incipit ordinari, und dass sie etiam alias miliarias fuerit iussa suscipere, gilt eben so von den Hülfstruppen. Hyginus rechnet auf sein Lager von drei Legionen 3 cohortes equitatae miliariae, 4 quingenariae, 3 cohortes peditatae miliariae, 3 quingenariae: also auf jede Legion eine doppelte cohors miliaria und eine quingenaria peditata, $1^1/_3$ equitata. Beiläufig

sie in Britannien und noch spät am Hadrianswall[1]). Es war die *prima Tungrorum miliaria* d. h. sie zählte 1000 Mann. Die zweite kommt in keinem Diplome, wohl aber in mehreren Inschriften[2]) vor: sie heisst *secunda Tungrorum miliaria c(ivium) L(atinorum)*[3]) *equitata*, d. h. sie zählte 760 Fusssoldaten und 240 Reiter, eine halbe Ala. Also begriffen die tungrischen Cohorten an Fussvolk 1760 Mann. Der Rest kommt auf die Bataver. Bei Tacitus[4]) ist die Zahl ausgefallen. Denn wenn *Peter* z. d. St. annimmt, es werden die sämtlichen Cohorten der Bataver gemeint, so scheint er zu glauben, dass ihrer überhaupt nur acht, jene berühmten, gewesen seien. Es gab ihrer aber wenigstens zehn[5]), und wer sagt uns, dass sie, auch nachdem sie in dem Aufstande des Civilis ihre furchtbare Tapferkeit bewiesen hatten, als eine compacte Masse nach Britannien zurückgeschickt wurden? Dass die Zahl von acht Cohorten neben den Tungrern zu gross sein würde, springt in die Augen. Nun wissen wir aus den Inschriften, dass die drei ersten *miliariae* waren[6]). Die I. und die II. stand am 20. Februar 98 in Pannonien, wahrscheinlich von Domitian hin beordert, die III. im J. 108 nebst einer britannischen Cohorte in Rätien[7]). Ich habe daher a. a. O. S. 30 vermutet, dass unter Agricola's Befehlen drei *quingenariae* gekämpft hätten. Das würde aber für das erste Treffen nur 3260 Mann ergeben, *Nipperdey's*

---

bemerke ich, dass bei Hygin 45 die handschriftliche Lesart *domine frater* nicht richtig sein kann. So kann wohl ein Kaiser von seinem Bruder, auch ein Gleichgestellter von seinem Freunde reden; aber *ad magnitudinem tuam* kein untergeordneter Militär. Es ist zu lesen: *domine imperator.*

[1]) D. XXI. XXX. CIL VII, S. 122.

[2]) CIL VII, 879. 880. 1071.

[3]) Nicht *Romanorum*, wie sie *Hübner* S. 556 nennt. Obgleich er selbst zu zu CIL VII, 879 *Henzens* 6780 Verbesserung richtig zurückweist, wiederholt er hier den falschen Beinamen. Dergleichen Nachlässigkeiten finden sich oft. S. 537 Anm. wird die leg. IX. Hisp. mit der XX. V. V. verwechselt. Die *coh. prima Thracum* (S. 567) hat bei Tac. hist. 1, 68 keine Zahl. S. 568 wird die *cohors I. Thracum sagittariorum* in Germanien aus *Brambach* 738. 739 angeführt, es war aber eine *coh. I. sagittariorum* schlechtweg, die nicht aus Thraciern, sondern aus Leuten aus Kreta und Pontus bestand. S. 569 wird die *tertia Thracum* nach Germanien statt nach Pannonien verlegt (D. XI), ebendaselbst die *I. Thracum C. R.* statt der III. genannt. Dass die *ala Indiana* mit der *ala Treverorum* identisch ist (S. 562) hat nicht *Henzen* Rhein. Jahrb. 19, S. 55 ff., sondern *Aschbach* bewiesen. Auch ich habe 3 × 500 nicht = 1630 sein lassen (S. 553).

[4]) Agr. 36: *Batavorum cohortes ac Tungrorum duas.*

[5]) D. LXI. Ephem. epigr. II, p. 460 ff.

[6]) Nicht blos die *prima* und *tertia*, wie *Hübner* S. 556 angibt.

[7]) D. XIX. XXIV.

Vermutung *V Batavorum*, äusserlich sehr ansprechend [1]), mit 4260 Mann zu viel. Da nun die Kriege Domitians und Traians mehrfache Verschiebungen der Hülfstruppen veranlassten, wie z. B. jene britannische Cohorte verlegt wurde, auch die ersten Cohorten die tüchtigsten und stärksten zu sein pflegten, darf ich meine im Anschluss an *Rhenanus* Verbesserung vorgeschlagene Einschaltung *Batavorum cohortes tres* aufrecht halten. Die I. und II. waren *miliariae*, eine von ihnen sicher eine *equitata*, wie auch *Hübner* S. 556 annimmt. Rechnet man also von drei batavischen Cohorten

für eine mil. equitata (etwa die I.) [2]) . . .	760	Mann
für eine miliaria peditata (II. oder III.) . .	1000	„
für eine quingenaria (etwa IV.)	500	„
zusammen	2260	„
so erhält man für das erste Treffen Tungrer . .	1760	„
Bataver . .	2260	„
zusammen	4020	Mann.

Es folgt das zweite Treffen, *ceterae cohortes*. Da die Rede des Calgacus, welcher Tacitus ohne Zweifel die Mitteilungen seines Schwiegervaters zu Grunde gelegt hat, nur Gallier, Germanen und Britannier nennt [3]), spricht die Präsumption dafür, dass diese Cohorten nicht aus spanischen oder pannonischen Truppen, sondern aus jenen Völkerschaften zusammengesetzt waren. Liegt also ein wenig jüngeres Verzeichnis von britannischen Hülfstruppen vor, welches gallische, germanische, pannonische und spanische Streitkräfte aufzählt, so wird man diejenigen vorzugsweise dem Heere Agricola's zuweisen dürfen, welche in jener zuverlässigen älteren Quelle genannt werden, besonders wenn sie, ebenso wie die Bataver und Tungrer, an dem Aufstande des Civilis sich beteiligt hatten, also nach dessen Ende den Aushebungen unterworfen und vorsichtiger Weise von dem gefährlichen Boden entfernt wurden. Das Beispiel der

---

[1]) *uuatauorum. Ritter* hatte *Batavorum quinque* verbessert. *Hübner* urteilt zwar S. 553 Anm. 5: „Ebenso willkürlich schrieb *Nipperdey quinque B. c.*, weil „die Zahl V vor einem leicht supponierten, nirgends bezeugten *Vatavorum* leicht „habe ausfallen können." Aber cod. A schreibt deutlich *Vatauorum* und *uataui*, las also so im Original, ein Fehler, den cod. B verbessert.

[2]) Sie kam später nach Britannien zurück, wo sie im J. 124 stand (D. XXX. und mehrere Inschriften vom Wall CIL VII, S. 121. Ephem. epigr. III, S. 134 N. 105—7 S. 314 N. 885, citiert von *Hübner* a. a. O.)

[3]) Agr. 32 werden dieselben Völker zweimal wiederholt. Unter den *diversissimis gentibus* werden sie verstanden.

Usiper zeigt, dass solche junge Truppen von dort nach Britannien verlegt wurden. Dasselbe lässt sich von den Bätasiern annehmen, die sich an Civilis angeschlossen hatten [1]). Ebenso von den Nerviern, Lingonen, Cugernern und Andern [2]). Alle diese und nur diese gallisch-germanischen Völkerschaften findet man in den Diplomen der J. 98. 103. 105 neben Spaniern und Pannoniern aufgezählt. Nur die coh. I. Morinorum stammte aus einem gallischen Landstrich, welchen Civilis feindlich behandelt hatte [3]). Liest man sie der Reihe nach herunter, so begegnet man der I. II. III. Coh. Lingonum [4]), der I. II. Nerviorum, I. Frisiavonum, I. Cugernorum, I. Baetasiorum, I. Morinorum. Scheidet man die I. Lingonum, welche als eine equitata [5]) nur 380 Mann zählte, aus, so bleiben gerade acht Cohorten oder 4000 Mann. Dabei vermisst man die Britannier. Dass ihrer manche, in den friedlichen Landesteilen ausgehoben und dem Heere ihrer Heimat einverleibt, gegen ihre Landsleute kämpfen sollten, beklagt Calgacus [6]). Dies keineswegs ungewöhnliche Verfahren [7]) kann auf mehrfache Weise stattgefunden haben. Entweder waren die britannischen Soldaten in fremde Truppenkörper verteilt [8]), oder sie bildeten selbständige Abteilungen, Cohorten oder Alen. Die erste Art entspricht den Worten des Schriftstellers *exercitu, cui e Britannis fortissimos et longa pace exploratos addiderat* und widerspricht nicht den folgenden *Britannorum plerosque*; denn *plerosque* bedeutet bei Tacitus nicht mehr als *haud paucos* [9]), wohl aber dem Gedanken des Redners, der sie neben Galliern und Germanen als selbständige Truppen aufführt, welche im Stande seien, zu ihren Landsleuten überzugehen. Eine *cohors Britannorum* in Britannien kommt weder in der Litteratur noch in Inschriften vor, und dass um diese Zeit britannische Aushebungen ins Ausland führten, beweisen

---

1) Tac. hist. 4, 66. Inschriften aus Maryport gibt *Hübner* CIL VII, 386 ff.

2) Tac. hist. 4, 15. 26. 66. 73. 77. 79. 5, 16. 18. Die Frisiavonen sind wohl die minores Frisii bei Tac. Germ. 34.

3) Tac. hist. 4, 28. Ich wage nicht zu entscheiden, ob sie oder Britannier die letzte Cohorte bildeten.

4) Das Diplom von 103 (D. XXI) hat innen die Zahl IIII, aussen III.

5) CIL VII, 1041.

6) Agric. 32. vgl. 29.

7) So lagen in Rätien zwei rätische Cohorten (D. XXIV), in Sardinien Sardinier (D. XVIII), in Pannonien Pannonier (D. XXXVI. XXXIX. XLV), in Dalmatien Dalmatier (CIL. III, 1979. 6374). Auch *Hübner* gibt jetzt S. 552 die Möglichkeit zu, dass die Britannier eine oder zwei Cohorten ausmachten.

8) Beispiele gibt u. A. CIL VII, 775. 776. 863. 897.

9) Beispiele bei *Boetticher* lex. Tacit. s. v.

die Klagen des Calgacus [1]) und die Diplome der J. 80 und 85, wonach die I. und III. Cohorte in Pannonien lagen. Aber britannische Cohorten dienten 69 unter Caecina [2]), und über die Quartiere der II. sind wir nicht unterrichtet. Auch eine *ala Britannica* stritt im Heere des Vitellius, der britannische Verstärkungen an sich gezogen hatte [3]), und die *I. ala Flavia Britannica civium Romanorum* scheint das Diplom des J. 98 zu erwähnen [4]). Sie lag im J. 113 in Pannonien [5]).

Die Reiterei zerfiel ebenfalls in zwei Treffen, die an den Flügeln der Cohorten aufgestellten Truppen und die Reserve. Jene berechnet Tacitus nicht nach der Zahl der Alen, sondern nach ihrer Gesamtmasse auf 3000 Pferde. Also waren sie aus verschiedenen Bestandteilen zusammengesetzt:

A.	Der Cohortenreiterei. Da die II. tungrische Cohorte sicher, eine batavische höchst wahrscheinlich eine equitata war, erhalten wir zusammen den Bestand einer Ala oder	480 Pferde
B.	Fünf einfache Alen oder 2 Doppelalen und 1 einfache	2400 „
C.	Als Rest von vier Turmen rechne ich eine Vexillation von	120 Pferden
		3000 Pferde.

C. ist dieselbe Zahl, die nebst einer vollständigen Ala und zwei Cohorten im J. 69 von Fabius Valens detachiert wurde [6]). Dergleichen Vexillationen werden in Inschriften nicht selten erwähnt [7]). Zu B. gehörte wohl sicher die *ala Batavorum*, welche Agricola durch ihre Schwimmfertigkeit den Uebergang nach der Insel Mona möglich gemacht hatte [8]). Wie es scheint, kam sie noch unter Traian nach Pannonien, wo sie zur Zeit Hadrians sicher stand. Von dort aus hatte sie den parthischen Krieg mitgemacht. Jener tapfere Reiter, welcher seine Taten in einem Gedichte preist, hatte in Pannonien unter tausend Batavern gedient, gegen die Parther gefochten

---

1) Agric. 31: per dilectus alibi serviturі auferuntur.

2) Tac. hist. 1, 70.

3) Tac. hist. 3, 41.

4) Wenn ich in dem D. LXIX die Lücke von etwa 15 Buchstaben . . . . . A C R durch I. FLAVIA BRITANNIC richtig ergänze.

5) D. XXVI.

6) Tac. hist. 2, 14.

7) z. B. eine vexillatio Britannica der ala Tampiana in Pannonien CIL III, 4466.

8) Tac. hist. 4, 12. Agr. 18. So auch *Hübner* S. 552. Aber S. 556 meint er, es sei wohl möglich, dass sie vor Agricola's Ankunft aufgerieben wurde.

und unter Hadrians Augen mit seinen Waffen die Donau durchschwommen[1]. Diese tüchtigsten aller Bundesgenossen hatten sich unter Germanicus Führung auch als Bogenschützen bewährt, mit derselben Waffe bei der Eroberung der Insel die Covinnarii besiegt[2], in dem Heere des Vitellius gekämpft, sich dem Civilis angeschlossen[3] und nach dem Ende des Aufstandes nur zum Kriegsdienste verpflichtet[4]. Sie werden es auch jetzt vorzugsweise gewesen sein, vor denen die Covinnarii die Flucht ergriffen. Ihre Ala war eine *miliaria*[5], zählte also . . . . . 960 Pferde.
An ihrer Seite focht die *ala Tungrorum*, welche in den Diplomen der J. 98 und 105 erwähnt wird, also in Britannien blieb . . . . . 480 Pferde.

Es fehlen also dem Vordertreffen noch 960 Pferde, entweder eine ala miliaria oder zwei alae quingenariae. Erstere dürfte die *ala Petriana* sein, welche 69 im Heere des Caecina diente und nach Gallien zurückbeordert war[6]. Sie kommt zwar erst im Diplom des J. 124[7] vor, aber die stärksten Abteilungen pflegten in die erste Linie gestellt zu werden, und da wir wissen, dass die Ala aus dem Norden kam und dahin zurückging, dürfen wir sie mit einigem Rechte den Truppen Agricola's beiordnen.

Danach lassen sich auch die vier Alae der Reserve vermutungsweise bestimmen. Ziemlich sicher gehörte dazu die *ala Britannica*, ebenso die *ala Vocontiorum*, die nach der Form des Genetivs in einer niederländischen Inschrift[8] schon im ersten Jahrhundert bestand, später jenseit des Hadrianswalles ein Castell inne hatte[9]. Die übrigen sind nach ihren ersten Anführern oder Gründern benannt, die ala Proculeiana, Sabiniana, Sebosiana[10], Classiana. Die Picentiana stand im J. 82 in Germanien[11],

---

1) CIL III, 3676 vgl. Add. p. 1042, *Wilmans* 600. Dieselbe Leistung der batavischen schwimmfertigen Reiterei rühmt Dio Cass. 69, 9.

2) Tac. annal. 2, 16 unterscheidet die *pedites sagittarii*, wahrscheinlich die kretische *cohors sagittariorum*, von dem *equite sagittario*. Letztere beschossen nach Dio 60, 20 in Britannien die Covinnarier. Die *validissimi equites* standen in der Front.

3) Tac hist 4, 19. 21.

4) Tac. Germ 29.

5) CIL III, 5331.

6) Nach CIL VII, 929 eine miliaria. Vgl. Tac. hist. 1, 70. 4, 49.

7) D. XXX.

8) *Bramb.* 67. *alae Vocontiorum exercituus Britannici.* Wenn sie nicht zur Vexillation der IX. Legion gehörte.

9) CIL VII, 1080.

10) Sebosus hiess schon ein Freund Catulls (Cic. ad Att. 2, 14. 15.)

11) D. LXVII. LXVIII. XXI. XXIII. CIL VII, 571.

kommt also nicht in Betracht. Von jenen werden nur die beiden letzten in den Diplomen von 103 und 105 erwähnt, die Sebosiana mit dem Beisatz Gallorum; die letzte Civium Romanorum hat wohl *Classiciana* geheissen, weil sie, wenn sie mit der Flotte zusammenhinge, *classica* genannt werden müsste. Die Ligatur CI kann füglich zwischen dem Ende einer und dem lückenhaften Anfang der folgenden Zeile gestanden haben. Halten wir auch diese für eine gallische, was die Sebosiana sicher war, so fehlt nichts mehr [1]).

Danach zählte das Heer des Agricola, das weder Schleuderer noch Schützen besessen zu haben scheint, an gallischen, germanischen und britannischen Truppen:

A. An Fussvolk.

I. II. cohortes Tungrorum, worunter 1 miliaria equitata	1760	Mann
I. II. IV. cohortes Batavorum, worunter 1 miliaria, 1 quingenaria equitata, 1 quingenaria peditata . .	2260	„
II. III. cohortes Lingonum	1000	„
I. II. cohortes Nerviorum	1000	„
I. cohors Baetasiorum	500	„
I. cohors Cugernorum	500	„
I. cohors Frisiavonum	500	„
I. cohors Britannorum (?)	500	„
Dreizehn Cohorten =	8020	Mann.

B. An Reiterei.

Im Vordertreffen:		
Cohortenreiter	480	Pferde
Eine Vexillation	120	„
1 ala miliaria Batavorum	960	„
1 ala Tungrorum	480	„
1 ala miliaria Petriana (?)	960	„
	3000	Pferde.
In der Reserve:		
1 ala Britannica	480	Pferde
1 ala Sebosiana Gallorum	„	„
1 ala Vocontiorum	„	„
1 ala Classiciana C.R. (?) = ...	„	„
	1920	Pferde.

[1]) Es ist nicht unmöglich, dass sie Iulius Classicianus vor dem Antritt seiner Procuratur (Tac. annal. 14, 38) begründet hatte.

Diese Rechnung, im Wesentlichen die verbesserte Auflage meiner ältern. Abhandlung, stimmt mit dem Berichte des Geschichtschreibers überein. Bis auf eine Differenz von 20 Mann deckt sie sich mit der Zahl des Fussvolks (8020 : 8000), bei der Reiterei ist gar kein Rest geblieben. Von der Hübnerschen unterscheidet sie sich mehr oder minder erheblich. Der geehrte Verfasser schlägt die Reiter S. 582 zu zehn Alen, S. 554 zu 5000 Pferden an; S. 546 rechnet er nur 3000, indem er die vier Alen der Reserve übersieht. Die Fusssoldaten lässt er S. 582 etwa sechzehn Cohorten betragen, indem er die miliariae ausser Acht lässt, der Hauptunterschied liegt in dem Versuche die Namen der Heeresabteilungen zu bestimmen. Meine Berechnung „schwebt ihm ganz in der Luft[1])." Und zwar aus zwei Gründen. „Erstens, meint er, „es sei weder irgendwo gesagt noch an sich wahrscheinlich, dass Agricola zu jener Expedition alle Auxiliartruppen aufgeboten habe, welche überhaupt in Britannien lagen." Tacitus scheint dies allerdings zu sagen[2]), ich lasse es dahin gestellt sein, in wie weit er übertrieben hat. „Zweitens", sagt *Hübner*, „ist weder die Zahl noch die Bezeichnung der einzelnen „Cohorten und Alen aus einem der beliebig herausgegriffenen Diplome „mit irgend welcher Wahrscheinlichkeit zu errathen". In diesem Satze werden drei Urteile zusammengefasst. Das erste widerlegt zum Teil der Verfasser selbst, indem er zehn Alen und sechzehn Cohorten zählt, zum Teil Tacitus, der die Zahl von fünf Cohorten und vier Alen angibt. Der Rest muss allerdings aus den Diplomen erraten werden, natürlich aus denjenigen, welche die britannischen Heere von 103 (jetzt 98) an bis 105 betreffen, subsidiär aus dem Diplom von 124. Ich habe sie a. a. O. S. 29 aufgezählt. Die letzten Worte enthalten eine Thesis, die bewiesen werden müsste, ehe sie zum Beweise dienen kann[3]).

Ich fasse meine Schlüsse kurz zusammen: die Diplome Traians und Hadrians führen eine Reihe von Cohorten und Alen auf, welche einen grossen Teil der britannischen Auxilia kennen lehren. Von diesen sind mehrere aus Tacitus bekannt, von den übrigen werden die pannonischen und spanischen durch das Stillschweigen des Schriftstellers beseitigt; die gallisch-germanischen stammen überwiegend aus den nördlichen Küstenländern mit ihrer

---

[1]) S. 554 ff.

[2]) Agric. 32: nec quicquam ultra formidinis: vacua castella, senum coloniae, inter male parentes et iniuste imperantes aegra municipia et discordantia.

[3]) Dazu eine Anmerkung: „dass die aufgenommenen Cohorten und Alen sämmtlich aus Gallia Belgica und Germania inferior herstammen, fällt an sich nicht, wie „*Urlichs* meint, irgendwie ins Gewicht; es beruht auf anderen Gründen". Diese Gründe werden verschwiegen.

Nachbarschaft; gerade in diesen wurden nach dem Aufstande des Civilis Aushebungen veranstaltet, aus denen die jungen Truppen, wie das Beispiel der Usiper beweist, zur Verstärkung des britannischen Heeres verwendet wurden, die Lücken der alten Truppen ausgefüllt werden mochten. Letztere kommen unter den aus Britannien entbotenen Truppen im Heere des Vitellius vor. Mit geringen Ausnahmen stimmen die Summen der in den Diplomen aufgeführten Truppen dieser Kategorie mit den von Tacitus angegebenen Zahlen überein; zu ihnen müssen britannische Mannschaften gezählt werden. Irgend welche Wahrscheinlichkeit dürfte diese Combination doch haben.

Sie steigt durch den apagogischen Beweis, den ich, auf das schätzbare Material *Hübners* mit einiger Vorsicht gestützt, antrete. *Hübner* behauptet[1]), „dass dem 'Agricola im Wesentlichen das alte vollständige Occupationsheer mit allen seinen Auxilien zu Gebote stand," d. h. etwa 45 Auxiliarcohorten und 12 Alen. Von dem Occupationsheer wissen wir freilich wenig mehr, als dass es wenigstens zwei Legionen mit ihren Auxilien enthielt[2]), und dass eine Vexillation der VIII. Augusta an der Eroberung teilnahm[3]). Sicher befehligte im J. 59 Suetonius Paulinus vier Legionen: II. IX. XIV. XX. Endlich wurde die XIV. Legion auf kurze Zeit durch die II. Adiutrix ersetzt. Weniger sind die ursprünglichen Auxiliartruppen bekannt. Bataver waren sicher jene Celten, welche die Flüsse durchschwammen[4]), Gallier die Auxiliaren, welche im J. 50 unter Ostorius Scapula mit ihren Spathae kämpften[5]), alte Soldaten die beiläufig 3000 Mann, welche im J. 61 Suetonius Paulinus in die Schlacht führte[6]). Zu ihnen kamen dann die Verstärkungen, welche Nero zur Ausgleichung der bedeutenden Verluste hinüberschickte[7]). Tüchtige Heere wurden wieder unter Petilius Cerialis im J. 71 aufgestellt. Hier knüpfen wir an *Hübners* Ausführungen an. Er handelt S. 572 von den *hispanischen Auxilia*. Ihrer nennen die Diplome von 98 — 124 eine ansehnliche Zahl, es fragt sich,

---

1) S. 582.

2) Sueton. Claud. 17 nennt die *expeditionem — modicam*, Tacitus Agric. 13 spricht von *transvectis legionibus auxiliisque*, Dio Cass. 60, 20 nennt nur zwei Legionen ausdrücklich, es können ihrer aber mehr gewesen sein.

3) *Henzen*, bullett. arch. 1872, p. 100. *Hübner* CIL VII, p. 305. *Urlichs* Rhein. Jahrb. 60, S. 51.

4) Dio a. a. O. versteht unter Κελτοί die Germanen. Eigentliche Gallier nennt er Γαλάται.

5) Tac. annal. 12, 35.

6) Tac. annal. 14, 36 f.

7) Tac. annal. 14, 38. Schon im J. 50 waren zwei Cohorten zu Grunde gegangen, 12, 39.

seit wann sie einen Teil des Heeres bildeten. Vorsichtig scheidet der Verfasser diejenigen Truppen aus, welche erst unter Hadrian hinüber gekommen sein mögen, und bleibt bei folgenden stehen:

Ala Hispanorum Vettonum civium Romanorum im Diplom von 103[1]). Zwei Inschriften von Reitern[2]) gehören nach S. 575 dem ersten Jahrhundert an, die zweite nach des Verfassers eigenem Urteil[3]) dem zweiten, die erste, wie die meisten aus Bath, dem ersten Jahrhundert oder dem Anfang des zweiten[4]), wie ja die Steine der VI. Legion daselbst sicher erst aus der Zeit Hadrians herrühren. Es hat also kein Bedenken die Ala im J. 103 in Britannien zu finden. „Sie kann mithin sehr wohl „zu den von Nero gesendeten Auxilia gehört haben" schliesst der Verfasser S. 576[5]).

Ebenso wie fünf spanische Cohorten:

I. Hispanorum miliaria equitata in vier Diplomen (98 — 124).
I. Fida Vardullorum civium Romanorum (98. 105. 124).
I. Celtiberorum (105).
II. Vasconum equitata civium Romanorum (105).
III. Bracarum Augustanorum (103. 126).

„Nichts hindert sie als zu den von Nero gesendeten Auxilia gehörig „anzusehen." Auf keinen Fall nötigt etwas dazu. Aber hindert wirklich nichts? Mit welcher Legion spanische Truppen in den Osten des Reichs verpflanzt wurden, weiss ich nicht; vielleicht mit der IV. Macedonica, die zum Ersatz der nach Britannien abmarschierten Legionen nach Germanien kam und in Mainz stationiert war. Sieben spanische Cohorten standen im J. 60 in Illyricum, mussten also aus irgend einem Grunde dorthin verlegt werden. Auf jeden Fall lagen sie dort am 2. Juli des J. 60[6]). Im folgenden Jahre brach der grosse Aufstand in Britannien aus, welcher Nero so in Schrecken setzte, dass er die Provinz aufgeben wollte. Den Nachschub konnte der Kaiser erst anordnen, als er von der Niederlage der IX. Legion und dem Siege des Legaten Kenntnis erhielt. Die Coh. I. Hispanorum musste also, um vor dem Winter 61 in ihre neuen Quartiere zu gelangen, in Eilmärschen — nach Britannien?

---

[1]) D. XXI.
[2]) CIL VII, p. 24.
[3]) Ephem. a. a. O.
[4]) CIL VII, p. 24.
[5]) Verschieden ist die ala I. Hispanorum Auriana, die im J. 70 unter Sextilius Felix nach Germanien marschierte (Tac. hist. 3, 5) und im J. 108 in Rätien lag (D. XXIV).
[6]) D. II.

nein nach Germanien gehen, sich dort mit ihren Landsleuten vereinigen und dann die stürmische Herbstfahrt über das Meer antreten. Hätte Tacitus diesen Marsch aus Illyricum verschwiegen? hatte Nero vorher einen Grund sie nach Germanien zu verlegen? hatte sie einen Grund den Umweg über Germanien zu machen? Und warum sie allein, während einer ihrer Präfecten in die coh. I. Montanorum, I. Lusitanorum befördert wurde, um endlich von Nerva im suebischen Kriege als tri. mil. der Leg. I. Adiutrix decoriert zu werden, und jene Cohorten ruhig in derselben Provinz Pannonien blieben [1])?

Lagen überhaupt im J. 61 vier spanische Cohorten in Germanien? Die Vascones gewiss nicht, welche im J. 69 den Batavern ein glückliches Treffen lieferten, denn sie waren von Galba ausgehoben und damals nach Germanien beordert worden [2]). „Doch können desshalb sehr wohl vorher „schon welche vorhanden gewesen sein." So urteilt *Hübner* S. 574! Die Sachlage ist ganz klar. Galba hatte, als er zum Kaiser erhoben wurde, in seiner schwach besetzten Provinz aus der einheimischen Bevölkerung zwei Legionen VII. Gem. und X. Gemina mit den entsprechenden Hülfstruppen ausgehoben [3]). Von diesen rückte die X. Gemina auf Befehl des Mucianus nach Germanien vor, ebenso die alte VI. Victrix [4]), natürlich mit ihren Hülfstruppen. Jene blieb bis zu Traians zweitem dacischen Krieg, diese bis auf Hadrian in Germanien [5]). Vom J. 70 an finden wir daher mehrere spanische Truppen in Deutschland, die teilweise dort blieben, teilweise seit Domitian und Traian in andere Quartiere, auch nach Britannien, verpflanzt wurden. Dass dies mit einigen schon zu Agricola's Zeit geschehen ist, kann man nicht unmöglich nennen; da aber keine Spur davon nachgewiesen werden kann, wird man angemessener einstweilen davon Umgang nehmen. Ganz dasselbe Verhältnis, wie bei der spanischen Cohorte, waltet bei der *cohors prima Alpinorum* noch deutlicher ob, die *Hübner* S. 570 unter den pannonischen Hülfstruppen behandelt. Sie stand allerdings im J. 103 in Britannien, aber im ersten Jahrhundert im Thal der Camuner, im Juli 60 in Illyricum [6]). Auch sie hätte 61 eiligst nach Germanien marschieren müssen, um dann gleich nach Britannien zu segeln. Nun stand sie aber im J. 80 und 85 sicher

---

1) CIL V, 7450.

2) Tac. hist. 4, 33: *Vasconum lectae a Galba cohortes ac tum accitae.*

3) Sueton. Galba 10.

4) Tac. hist. 4, 68. *Stille*, historia legionum etc. p. 64. 82.

5) *Pfitzner*, Geschichte der römischen Kaiserlegionen S. 240. u. 250.

6) D. XXI. CIL V, 4951. D. II.

in Pannonien, eben so 113 und später [1]). Folglich kann sie in Agricola's Heer sich nicht befunden haben.

Vielleicht steht es mit den *pannonischen Truppen* anders. *Hübner* fasst seine Ausführung S. 566 ff. in dem Satze zusammen: „Von den „pannonischen Auxilien des britannischen Heeres scheinen also die beiden „pannonischen, die fünf dalmatischen und die sechs thrakischen Cohorten, „im Ganzen dreizehn Cohorten, sowie die thrakische Reiterala zu den „ursprünglichen Auxilia der pannonischen IX. Hispana gezählt werden zu „können, während die erste Cohorte der Alpiner und die Ala Tampiana „zu den von Nero nach Britannien gesendeten Verstärkungen gehört „haben werden."

Pannonische Truppen werden mit der IX. Hispana allerdings nach Britannien gegangen sein, dreizehn Cohorten gewiss nicht; denn ein solches Missverhältnis zwischen Legionssoldaten und Auxiliaren, wonach die Letztern an Zahl überwogen hätten, liess die römische Klugheit nicht zu, indessen immerhin eine beträchtliche Zahl, etwa acht. Aber diese Cohorten wurden im J. 61 von den Britanniern vernichtet, teils in den überrumpelten Castellen teils in dem Treffen, welches die Legion verlor [2]). Auch die Reiter blieben nicht ohne Verluste. Denn Nero schickte ausser 2000 Legionssoldaten zwei Alen und acht Cohorten, gerade den Bestand der Auxilia einer Legion, zur Verstärkung ab. Zu dem ursprünglichen Occupationsheer können also die in britannischen Inschriften erwähnten beiden pannonischen Cohorten [3]) nicht gehört haben. Etwa zu Nero's Verstärkungen? Dann müssten in Germanien pannonische Cohorten von ihrer Legion getrennt vorher gelegen haben. Welche können das gewesen sein? Pannonische Truppen dienten wahrscheinlich im armenischen Kriege vom

---

[1]) D. XI. XII. XXVI. XLII. Denn wenn in einigen dieselbe Zahl zweimal vorkommt, so sind doch gewiss beide sowohl eine equitata als eine peditata in derselben Provinz zu suchen. Diese Beinamen finden sich nicht in den Diplomen, wie man aus *Hübners* Darstellung S. 510 schliesen könnte, sind übrigens für unsere Bestimmung gleichgültig.

[2]) Tac. Agr. 16. annal. 14, 33 f. Wenn nach der letzten Stelle einige Castelle unbeachtet blieben, so geschah dies nach der Eroberung von Camalodunum, welcher die Einnahme der Castelle der IX. Legion vorausgegangen war; vermutlich gehörten die erstern zu dem Bereich anderer Legionen, aus denen Suetonius Paulinus sich verstärkte.

[3]) D. XXIII (105). CIL VII, 417. *Mommsen*, Inscr. Neap. 5024. Dass eine Vexillation der VIII. Legion Auxilia aus Pannonien mitnahm, ist möglich, wenn auch die Vexillationen von Auxilia begleitet wurden. Auf jeden Fall marschierte dieselbe sehr bald zurück. Denn in Britannien hat sich keine Spur von ihrem Aufenthalt erhalten.

J. 58 an und zwar unter Caesennius Paetus eine Ala[1]), wahrscheinlich ursprünglich zur V. Macedonica, also aus Moesien stammend, gehörig, während die leg. III. Gallica oder IV. Scythica aus Germanien zu Corbulo gestossen war. Aus Pannonien rückte auch die XV. Apollinaris nach[2]), die XIII. Gemina ebenfalls gegen das Ende der Regierung Nero's in den Orient, kam aber nicht weiter als nach Pannonien. Soviel ist sicher, der Zug der Verstärkungen ging unter Nero überwiegend nach Osten; es wird schwer genug gehalten haben, die Lücken in Britannien auszufüllen. Mit den bürgerlichen Kriegen beginnt eine Bewegung rückwärts. Dalmatier und Pannonier dienten in der ravennatischen Flotte, wurden zu Legionssoldaten befördert und durch neu ausgehobene Dalmatier ersetzt[3]). Eine oder die cohors Pannoniorum lag 69 in Oberitalien und wurde von Caecina bei Cremona gefangen, ein Teil des von Pannonien für Otho einmarschierenden Heeres, dessen Vortrab die Hülfstruppen bildeten[4]). Die Legionen setzten sich im J. 70 gegen Civilis in Marsch, gleichzeitig acht Cohorten, die durch Rätien zogen[5]). Letztere lieferten, nachdem sie eine Cohorte verloren hatten, den Aufständischen bei Bingen ein glückliches Treffen. Gerade bei Bingen sind Inschriften der *coh. I. Pannoniorum* und der *IIII. Delmatarum* zu Tage gekommen[6]). Soldaten der *V. coh. Delmatarum*, der *I. Pannoniorum*, mit mehreren rätischen Cohorten, werden in Wiesbaden genannt, einige, darunter die *V. Delmatarum* 116 von Traian entlassen[7]). Sie gehörten wahrscheinlich zum Heere des Felix und den Legionen Vespasians; zwei pannonische und fünf dalmatische Cohorten sind gerade sieben. Vorher und sonst kennen wir keine solche Truppen in Germanien; also werden sie nicht zu Nero's Verstärkungen in Britannien gehört haben, noch weniger, wie *Hübner* meint, zu dem ursprünglichen Occupationsheer. Nun lag einmal die I. Pannoniorum in Britannien[8]), ebenso die II. nach dem Diplom von 105[9]) und einer In-

---

1) Tac. annal. 13, 7. 15, 10. Vgl. *Stille* p. 32. 57 ff. *Borghesi* IV, p. 229 ff. Auf die Differenzpunkte im Einzelnen gehe ich nicht ein.

2) Tac. annal. 15, 25.

3) Tac. hist. 3, 12. 50.

4) Tac. hist. 2, 11. 17. Ich kann nicht glauben, dass ebd. c. 14 die handschriftliche Lesart *quingenti Pannonii* richtig ist; sie müssen, wie *Savile* eingesehen hat, mit den *Alpini*, die ebenfalls noch nicht kriegserfahren waren, identisch sein.

5) Tac. hist. 3, 5. 4, 68. *Stille* S. 107 verwechselt sie mit rätischen Cohorten.

6) Nicht in Mainz, wie *Hübner* S. 566 berichtet.

7) *Brambach* 740. 744. 869. 1069. 1436. 1512. 1518. D. XXVII.

8) Inscr. Neap. 5024.

9) D. XXIII. Die Zahl ist zwar ausgefallen, aber die Lücke von zwei Zeichen und die Stellung sprechen für II.

schrift aus Cumberland, wo auch Reste eines Lagers gefunden worden sind[1]). Jene muss vor dem Jahre 138 wieder nach Pannonien verlegt worden sein[2]). In der Zwischenzeit nach dem J. 70 ist also sicher die zweite, wahrscheinlich auch die erste, auf die Insel geschickt worden. Aehnlich die dalmatischen Cohorten. Die I. stand im J. 124 dort, kam aber nach Dalmatien zurück, wo sie im J. 170 bestimmt sich aufhielt[3]). Ein Praefect, der nachher Tribun der leg. VI. Victrix[4]) war, gehört demselben Jahrhundert an, denn er war *ab epistolis Lucii Aelii Caesaris*. Am Hadrianswall hat auch die II. gelegen[5]), die III. und V. im J. 116 in Germanien[6]), die letztere schon im J. 74[7]), die IV. ebenfalls, dagegen im J. 103 und 105 in Britannien[8]).

Es ergibt sich aus dem Gesagten, dass die beiden pannonischen Cohorten und die I. II. IV. dalmatische einige Zeit nach dem J. 70 und vor dem J. 103 in Britannien standen, zum grösseren Teile nach diesem Jahre resp. 105 die Insel wieder verliessen. Wann jene Versetzung stattfand, ob sie mit den Wanderungen der leg. II. Adiutrix, mit den Kriegen Domitians und Traians zusammenhing oder nicht, lässt sich nicht ermitteln. Die dalmatischen Cohorten finden wir teils am Hadrianswall, teils südlich davon in Cumberland, in Maryport, wie *Hübner* wahrscheinlich macht, dem alten Uxellodunum, wo auch nicht neben, sondern nach einander die Cohorten I. Baetasiorum, Hispanorum, Hamiorum stationiert wurden. Dieser Ort lag an der Westküste Irland gegenüber, einer Gegend, welche Agricola i. J. 82 besetzte, zunächst mit der cohors Usiporum, welche i. J. 83 von dort ihre abenteuerliche Seefahrt antrat. Auch die östlich gelegenen Castelle, welche die Caledonier im J. 83 angriffen[9]), haben ihre Besatzung gehabt. Die Möglichkeit lässt sich nicht in Abrede stellen, dass jene Cohorten schon ihm zur Verfügung standen und zu Besatzungen verwandt wurden, eben so wenig behaupten. Abgeschwächt wird sie durch den Umstand, dass die *coh. V. Delmatarum* noch im J. 74, als die bri-

---

1) CIL VII, 417.

2) D. XXXVI. XXXIX. XLV.

3) CIL III, 1979. 6374.

4) CIL VI, 1607.

5) CIL VII, 769. Neben vielen andern, z. B. der orientalischen *cohors Hamiorum*, die einzige Inschrift.

6) D. XXVII.

7) D. IX.

8) *Bramb.* 1436. 1537 zeugen für die III., 741. 742 (*Hübner* S. 567 Anm. 4 irrt. im Citat). 869 für die IV., 1069. 1518 für die V.

9) Tac. Agr. 24: *copiis instruxit.*

tannischen Heere schon leistungsfähig waren[1]), in Germanien stand, also von allen allein zurückgeblieben wäre. In der Schlacht schweigt die Geschichte von allen.

Es folgen die *thrakischen Cohorten*. „Nichts steht", meint *Hübner* S. 569, „der Annahme im Wege, dass sechs thrakische Cohorten dem „ursprünglichen Occupationsheer angehörten und aus Pannonien und Ger„manien mit nach Britannien kamen."

So lange die Thracier unter abhängigen Königen standen, stellten sie nur gegen ihre Nachbarn Hülfstruppen. Im Jahr 26 weigerten sie sich der Aushebung sich zu unterwefen, besonders da sie in ferne Gegenden geführt zu werden fürchteten[2]). Britannien kann damit nicht gemeint sein, denn Tiberius blieb der Politik seines Vorgängers treu[3]). Sie wurden von Moesien aus besiegt und teilweise unterworfen, Andere retteten sich in das Gebirge. Wahrscheinlich wurden jene gleich zum Kriegsdienst herangezogen; eine gründliche Ausbeutung des Landes fand gewiss statt, nachdem das ganze Land im J. 46 zur Provinz gemacht wurde. Unter den entlegenen Gegenden ist Germanien zu verstehen. Von dort zog eine oder die *cohors Thracum* im Heere des Caecina nach Italien[4]), wahrscheinlich die *I. Thracum*, die im J. 74 u. 82 wieder in Germanien stand[5]), im J. 86 zusammen mit der II. in Judaea[6]). Die II. stand 103 in Britannien[7]), die III. 80 in Pannonien[8]), 108 in Rätien[9]), die IV. equitata vor Vespasian in Germanien[10]), die VI. im J. 85 in Pannonien[11]),

---

1) Tac. Agr. 17: *egregii exercitus.*

2) Tac. annal. 4, 46 ff.

3) Tac. Agr. 13: *longa oblivio Britanniae etiam in pace. consilium id divus Augustus vocabat, Tiberius praeceptum.* *Hübner* versteht die Stelle falsch. Er meint S. 517: „Tiberius begnügte sich, die Aufgabe als ein *praeceptum* seines „Vaters zu bezeichnen, das er jedoch keineswegs zu befolgen für gut fand". Gerade der Verzicht auf die Expedition war beides, *consilium* und *praeceptum*; denn *id* ist gleich *eam oblivionem.*

4) Tac. hist. 1, 68.

5) D. IX. LXVIII. *Hübner* verwechselt sie S. 570 mit der *ala prima Thracum.*

6) D. XIV.

7) D. XXI.

8) D. XI. *Hübner* setzt sie S. 569 irrtümlich nach Germanien.

9) D. XXIV.

10) Nach *Henzens* III p. 146 Berichtigung der Lesart von *Orelli* 1549 bei *Stille* p. 46. Ihr Praefect wurde Tribun der leg. IIII. Macedonica, darauf wohl nach deren Auflösung durch Vespasian der XXI. Rapax in Germanien. Vgl. *Brambach* 1290. 1523.

11) D. XII.

nachdem sie vorher in Mainz gestanden hatte[1]). In Britannien erscheint die coh. VI equitata in einer Inschrift des ersten oder zweiten Jahrhunderts neben der *ala Thracum*[2]), die II. im J. 103, die I. um dieselbe Zeit.[3]) Jene VI. Cohorte lag einmal im südlichen England nicht weit von Cheltenham, wo ein Reiter der Cohorte uns begegnet, nicht weit davon bei Cirencester eine *ala Thracum*, wo auch die *ala Indiana* ihr Standquartier hatte. Alle drei Denkmäler gehören derselben Zeit an, die Bildwerke, ein siegreicher Reiter, und der Stil der Inschriften sind gleichartig. Der erste Stein nennt einen Thracier, der zweite einen Friesen, der dritte einen Rauraker. Die *ala Indiana* oder *Treverorum* war mit dem Heere des Fabius Valens vom Niederrhein[4]) nach Italien marschiert, zu Civilis übergegangen und hatte sich nachher unterworfen. Also kann sie sich nicht unter Nero's Verstärkungen befunden haben; dasselbe lässt sich von den beiden gleichzeitigen Monumenten annehmen. Da jene Garnisonen die Walliser im Auge hatten, liesse sich sehr wohl denken, dass zwischen den Jahren 70 und 80 ein Nachschub der Thracier aus Germanien erfolgte; er kann aber nur sehr kurze Zeit dort geblieben sein; für das Heer Agricola's hatte er keine Bedeutung. Wenigstens stand die III. Cohorte im Jahre 80 fern in Pannonien, die erste 74 und 82 in Germanien, war also nicht zu dem Heere des Cerialis gestossen. Von der IV. und V. ist in Britannien keine Spur. Es konnten also von den thracischen Cohorten I. III. nicht unter Agricola fechten, IV. VI. standen während des ersten Jahrhunderts nur in Germanien und Pannonien, II. mit I. zusammen in Judaea; folglich dürfen wir ihre damalige Anwesenheit in Britannien läugnen oder bezweifeln.

Auch die *ala I. Thracum* und die *ala I. Pannoniorum Tampiana* nennt das Diplom von 103 unter den britannischen Truppen. Jene stand unter Claudius zusammen mit der *coh. I. Asturum* in Noricum[5]). Die letztere stand im J. 74 und 82 in Ober-Germanien, ebenso wie die *coh.*

---

[1]) *Brambach* 990. 1099. D. XLIV (*Hübner* S. 569) gehört nicht hieher, denn in den Buchstaben . . EN kann nicht Pannonien stecken.

[2]) CIL VII, 67. 68. Vielleicht auch ebenda 158.

[3]) *Kellermann*, Vigiles 270. Ihr Praefect *in Brittan* [ia] wurde nachher Tribun der *leg. XIII. Gem* [ina] *in Dacia*. Die Cohorte zog also wahrscheinlich in den dacischen Krieg, den die Legion mitmachte. Die Angabe der Tribus und die Namen *Claudius Ti f.* sprechen für diese Zeit. Dass im ersten Jahrhundert nur eine I. coh. Thracum bestand, hat *Mommsen* zu CIL III, 1109 wahrscheinlich gemacht.

[4]) Tac. hist. 2, 14. 4, 55.

[5]) CIL III, 4839. *Ti Claudio In | genuo militi | coh I Ast Belli | cius Statutus de | alae I Thrac.*

I. Thracum[1]). Die Ala wird sie also dorthin begleitet haben. Ein Veteran wurde in Untergermanien begraben[2]), folglich konnte sie nicht an Agricola's Feldzuge teilnehmen.

Die *Tampiana* kommt ausser jenem Diplom in Britannien nicht vor. Sie stand im ersten Jahrhundert in Afrika,[3]) wie die Namen des Toten Ti. Claudius zeigen, der nach einer Dienstzeit von 27 Jahren in einem Alter von 45 Jahren starb; sie hatte sich aus Lusitanien recrutiert. Wenn sie, wie *H.* vermutet, ihren Namen dem Statthalter von Pannonien Tampius Flavianus verdankte, mithin von den 60er Jahren an bis gegen das Ende der 80er (60 + 27) in Afrika lag, konnte sie nicht zu Agricola's Heere gehören. Ebenso wenig, wenn der Reiter, nach seinem Namen zu urteilen, später als im J. 40 geboren war. Im zweiten Jahrhundert finden wir die Ala in Pannonien und Noricum, wo sie blieb;[4]) und zwar zuerst in Carnuntum eine *vexillatio Britannica*. Der Verstorbene war ein Gallier, also hatte sich die Ala in dieser Provinz recrutiert. Er hiess T. Flavius, war also nach 69 geboren. Da er 30 Jahre alt im 15. Dienstjahr starb, wird seine Truppe aus Britannia nicht vor 103 gekommen sein. Traian hatte sie in den zweiten dacischen Krieg mitgenommen. Ihr Aufenthalt auf der Insel wird also 10—18 Jahre gedauert haben.

Es dürfte nunmehr erhellen, dass wir in dem Occupationsheer nur Germanen und Gallier nachweisen können, und dass unter den neronischen Verstärkungen keine pannonischen, thracischen, spanischen Truppen sich befanden. Sie kamen aus Germanien, also dortigen Truppen, unter denen jene fremden Bestandteile wieder nicht aufgezeigt werden können. *Nipperdey* nimmt die acht Cohorten einfach für die acht batavischen, wohl mit Unrecht, da schon in dem Occupationsheere Bataver dienten. Es genügt sie als gallische und germanische zu erkennen. Ebenso hat sich ergeben, dass jene fremden Truppen in Agricola's Heere nicht oder nur in geringstem Masse nachgewiesen werden können, dass also kein Grund besteht, Tacitus Angaben etwas hinzuzufügen. Zwar bleibt in den Diplomen ein Ueberschuss über jene 8000 Mann; aber ihn dürfen wir füglich teils späteren Ergänzungen zuschreiben, teils auf die Besatzung der nächsten Castelle verteilen.

Es bleibt die Probe auf das Exempel. Sie würde sicher gemacht werden können, wenn die Zahl der Legionen Agricola's fest stände. Dass

1) D. IX. LXVIII.
2) *Brambach* 56.
3) *Herzen* 6839 (nicht 9539).
4) CIL III, 466. 5632. 6531.

er in den ersten Jahren seiner Verwaltung ebenso wie seine Vorgänger vier Legionen befehligte, lässt sich kaum bezweifeln. Denn drei Grabsteine beweisen den Aufenthalt der leg. II. Adiutrix [1]), darunter der eine, wonach ein Soldat 10—11 Dienstjahre zurückgelegt hatte, dass die im J. 70 begründete Legion[2]) noch im J. 81 anwesend war. Aber es folgt daraus nicht, dass sie bis zum J. 84 blieb. Vielmehr sprechen mehrere Umstände dagegen. Im J. 82 hegte der Feldherr den kühnen Plan Hibernien zu erobern. Er besetzte die Westküste stark, nicht so sehr der Verteidigung als des Angriffs halber, nahm um einen Vorwand zu haben einen flüchtigen irländischen Häuptling bei sich auf und berechnete die erforderlichen Truppen. Er musste den Gedanken aufgeben; wie nahe ihm dieses Missgeschick ging, zeigt der Umstand, dass er öfters mit seinem Schwiegersohn sich darüber unterhielt. Statt dessen begann er im J. 83 einen Angriffskrieg gegen die Caledonier, obgleich er ihren energischen Widerstand voraussah.[3]) Der Grund muss in einer bedeutenden Schwächung seiner Kräfte gelegen haben. Gewiss wurde damals eine Vexillation der leg. IX. Hispana abberufen, um die Rüstungen Domitians zum Chattenkriege zu verstärken.[4]) Aber eine Abteilung von 1000 Mann und allenfalls 2 Cohorten konnte immerhin entbehrt werden. Anders, wenn ausserdem eine Legion das Land verlassen musste. Es

---

[1]) CIL VII, 48. 185. 186.

[2]) Sie war von Vitellius *e classicis* und zwar der misenatischen Flotte gebildet, von Mucianus teilweise entlassen, aber noch im Winter 70 als II. Adiutrix pia fidelis neu begründet und mit einem Adler versehen worden. Als ihren Kern darf man die Mannschaft der ravennatischen Flotte ansehen, welche sich im J. 69 an Antonius Primus angeschlossen hatte und durch 6000 Dalmatier auf den Schiffen ersetzt worden war. Dazu kamen die in Oberitalien von Agricola geleiten Aushebungen, infolge deren wahrscheinlich der erste Soldat aus Forum Iulium in Venetien eintrat, wie vermutlich der hochbetagte Veteran aus Brixia oder Brixellum, der in Spanien starb. (CIL II, 2639). Ein anderer aus Lugudunum war ohne Zweifel während des Aufenthalts in Gallien und des batavischen Kriegs ausgehoben. Tac. hist. 3,12. 50. 55. 4,46. 6,16. Dio Cass. 54,55. D. VI—VIII.

[3]) Tac. Agr. 24 u. 25 eam partem Britanniae quae Hiberniam aspicit copiis instruxit in spem magis quam ob formidinem u. s. w.

[4]) L. Roscius Aelianus wurde als *trib. mil. leg. IX, Hispan. vexillarior eiusdem in expeditione Germanica* von einem ungenannten Kaiser, also von Domitian, mit Ehrenzeichen beschenkt. *Orelli* 3569 vgl. *Henzen* III, p. 372. Consul war er im J. 100, also wenigstens 30 Jahre alt. Mithin konnte er das Militärtribunat, wozu 18 Jahre erfordert wurden, nicht erst im suebischen oder dacischen Kriege bekleiden, da diese nicht vor dem J. 89—90 überhaupt begannen (*Mommsen*, Hermes 3, S. 116). Wenn dagegen Roscius das Consulat erst im 35/36. Jahre erlangt, konnte er die Vexillation schon 83 gegen die Chatten führen. Vgl. *Pfitzner* S. 74.

erklärt sich dann auch die verhältnismässig geringe Zahl von Hülfstruppen, welche in die Schlacht gingen. Zur Bewachung der beruhigten Provinz brauchten nicht einige 20 Cohorten zurückgelassen zu werden. Man könnte einwenden, dass Tacitus eine so bedeutende Aenderung erwähnt haben würde. Aber er schweigt auch von der Verkürzung der IX. Legion. Kam es ihm ja darauf an, die rühmlichen Leistungen seines Helden in das hellste Licht zu stellen, wogegen der Schatten seiner gezwungenen Untätigkeit desto greller sich abhob. Hatte also Agricola im J. 84 nur drei Legionen unter seinem Befehl, wie seine Nachfolger, so wird er auch nicht über mehr Hülfstruppen verfügt haben als diese, d. h. nach dem S. 6 angegebenen Normalverhältnis, das für das Gesamtheer, einschliesslich der Besatzungen gilt, gegen 24 Cohorten und, je nachdem es doppelte oder einfache waren, 6—9 Alen. Die drei Diplome Traians nennen 7 Alen und 24 Cohorten, das Diplom Hadrians 6 Alen, wozu vielleicht die Proculeiana von ungewissem Datum[1]) hinzugezählt werden darf, und 21 Cohorten, wozu die I. Asturum, die I. Morinorum[2]) und die II. Thracum aus anderweitigen Quellen hinzukommen, also 24. Unter diesen besteht die Hälfte aus Galliern und Germanen, von Agricola's Truppen sicher Bataver und Tungrer, neben ihnen Frisiavonen, Sunuker, Baetasier, Cugerner, Lingonen und Nervier, die wahrscheinlich Nero's Verstärkungen und sicher an dem batavischen Aufstande ebenfalls beteiligt waren; wir haben diejenigen, welche auch Traians Diplome kennen, dem Heere Agricola's zugeschrieben, die andern gleichartigen dürfen wir darin voraussetzen.

Vergleicht man die drei Heere unter einander, so zählt

Traian 7 Alen	24 Cohorten
Hodrian 6—7 Alen	24 Cohorten
Agricola 7 Alen	13 Cohorten.

Dazu kommen nach den Diplomen:

I. IV. Lingonum
III. VI. Nerviorum
I. Menapiorum
I. Morinorum
I. Sunucorum
I. Vangionum[3])

---

1) D. LXVI.

2) *Hensen*, rhein. Jhrb. 13, S. 66: die Cugerner zählt der bessere Text des D. XXX. auf.

3) Wahrscheinlich erst von Civilis und Tutor zum römischen Kriegsdienst herangezogen. Denn in Tac. hist. 4,70. *Tutor Treverorum copias recentio Vangionum*

[I. Usiporum]

[2 Cohorten der leg. IX, etwa Bataver und Tungrer] = 24—3.

Zusammen 7 Alen 21 Cohorten.

Wenn ihm eine Vexillation der leg. II Adiutrix gelassen wurde, kommen eine Ala und zwei Cohorten hinzu, die aus Pannoniern bestanden haben mögen.

Dass unter letzteren Factoren einige hypothetische Aufstellungen sich befinden, läugne ich nicht. Aber bewiesen glaube ich zu haben, dass die neronischen Verstärkungen aus Germanien und Gallien herstammten, dass spanische Truppen unter Agricola gar nicht, pannonische nicht oder nur in sehr geringem Masse sich in Britannien befanden, und, worauf es mir hauptsächlich ankam, kein Grund vorhanden ist, Tacitus Angaben, die er dem Calgacus in den Mund legt, zu bemängeln.

— *dilectu auctas veterano pedite firmavit.)* ist nicht mit *H.* S. 561 *auctas*, sondern *recenti* zu betonen. Die Treverer verstärkten ihre Macht durch neu ausgehobene Cohorten und befestigten sie durch alte Legionssoldaten.

Stahel's Buchdruckerei, Würzburg.